

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XI
Ungedruckte Quellen	XII
Abgekürzt zitierte Schriften	XX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Einleitung	1
Die Armenpflege als Ausgangspunkt 2 — Quellen und Literatur 4.	

ERSTER ABSCHNITT

I. KAPITEL: HISTORISCHE UND RECHTLICHE VORAUSSETZUNGEN DER KARITASBEWEGUNG. VON DER SÄKULARISATION (1802/03) ZUR PREUSSISCHEN VERFASSUNG (1848/50)	6
Politische Umwälzungen seit der Französischen Revolution 8 — Armenpflege nach dem Allgemeinen Landrecht 11 — Armenpflege im revolutionären Frankreich 12 — Die karitativen Genossenschaften während der Französischen Revolution 18 — Die Reorganisation der Genossenschaften 21 — Klosterschicksale in den rheinischen Departements 22 — Restauration unter dem Kaiserreich 27 — Klosteraufhebungen in den Rheinbundstaaten und im Lippe-Departement 28 — Französisches Armenrecht rechts des Rheines 30 — Klöster im Gebiet des Allgemeinen Landrechtes 31 — Ordenshäuser im Großherzogtum Berg 32 — Ordnung der Armenpflege nach dem Übergang an Preußen 33 — Kirchliche Armenpflege und staatliches Armenrecht 36 — Preußische Kirchenpolitik 36 — Bischöfe der Kölner Kirchenprovinz 38 — Private Initiativen 41 — Um die Freiheit der kirchlichen Arbeit 43.	

ZWEITER ABSCHNITT:

GENOSSENSCHAFTEN UND KARITASKREISE	46
II. KAPITEL: DIE ALTEN RHEINISCHEN GENOSSENSCHAFTEN: CELLITINNEN, ALEXIANER, ELISABETHINNEN	48
Die vita-apostolica-Bewegung 50 — Die Anfänge der Beginen 51 — Die Begarden 54 — Maßnahmen gegen Beginen und Begarden 56 — Die Festigung des Beginentums 56 — Die Beginen in Köln 57 — Die Umwandlung Kölner Konvente zu Klöstern 59 — Das weitere Geschick der Kölner Konvente 61 — Die Begarden und Alexianer in Köln 62.	
<i>Die Kölner Cellitinnen</i>	65
In französischer Zeit 65 — Statutenentwürfe 67 — Die Alexianer 70 — In preußischer Zeit 71 — Ein neuer Statutenentwurf 72 — Generelle Neuordnung der Kölner Krankenversorgung 74 — Spiegels Statutenentwurf 76 — Neue Pläne zur Krankenversorgung 78 — Gründung des Klosters zur hl. Maria in der Kupfergasse 80 — Bescheidene Entwicklung des neuen Klosters 83 — Das Kloster zur hl. Elisabeth in der Antonsgasse 84 — Eine Visitation im Jahre 1842 86 — Langsame Besserung 89 — Die Cellitinnen im Bürgerspital 91 — Mangelnde Selbständigkeit der Schwestern 91 — Mutterhauspläne 95 — Die Verwaltung des Klostervermögens 97 — Ein Prozeß mit der Kölner Armenverwaltung 100 — Neue Reformver-	

suche 105 — Geplante Zusammenfassung aller Cellitinnen 108 — Niedergang in St. Elisabeth 111 — Reformversuche im Bürgerspital 113 — Kontakte mit den Neußer Augustinerinnen 116 — Konsolidierung und Gründung des Mutterhauses in der Severinstraße 118 — Positive Entwicklung von St. Maria 120 — Späte Reform in St. Elisabeth 121.	
<i>Die Dürener Cellitinnen</i>	121
In französischer Zeit 122 — Innere Schwierigkeiten 124 — Die Ordnung der Klosterfinanzen 125 — Die Armutsfrage 127 — Exerzitien und geistliches Leben 127 — Einführung der Kölner Regel und geplanter Zusammenschluß 129 — Beginn des Aufstiegs 129.	
<i>Die Düsseldorfer Cellitinnen</i>	130
Die Säkularisation 131 — Ein staatskirchliches Statut 132 — Ungünstige Entwicklung 135 — Konsistorialrat Bracht 137 — Überweisung des Karmelitenklosters an die Cellitinnen 138 — Der Ausbau der Heilanstalt 141 — Wirtschaftlicher Aufstieg und personelle Schwierigkeiten 144 — Bemühungen um ein neues Statut 145 — Niedergang der Cellitinnen 148 — Vorschläge der Düsseldorfer Pfarrer 150 — Übertragung der Heilanstalt an die Schwestern vom hl. Kreuz 151 — Die Schwestern vom hl. Kreuz als Rechtsnachfolger der Cellitinnen 154.	
<i>Die Neußer Augustinerinnen</i>	156
Gründung eines selbständigen Klosters in Neuß 158 — Zähes Ringen um ein Statut 159 — Vorrang der Spiritualität vor Rechtsfragen 163 — Ausweitung des Arbeitsgebietes 165.	
<i>Die Aachener Christenserinnen</i>	167
Seit der französischen Zeit 169 — Einführung einer strengen Observanz 171 — Anschluß an die Caritasbewegung 173.	
<i>Die Kölner Alexianer</i>	174
In der Übergangszeit 175 — Erzbischof Spiegels Reformstatut 176 — Umsiedlung ins Mauritiuskloster 179 — Frei von der Armenverwaltung 180 — Umstrittene Rechtsfragen 182 — Neue Statuten 189 — Geistliche Entwicklung 191.	
<i>Die Aachener Alexianer</i>	192
In der Übergangszeit 193 — Erste Bemühungen um eine Reform 195 — Die Reform des Jahres 1835 196 — Langsamer Aufstieg 197 — Ewige Gelübde seit 1854 198 — Strittige Rechtsfragen 199.	
<i>Die Neußer Alexianer</i>	204
Reform unter Erzbischof Spiegel 205 — Stagnation 209 — Trennung von der Hospitalkommission 210.	
<i>Die Hospitalschwestern von St. Elisabeth in Aachen</i>	211
Apollonia Radermecher 212 — Das Aachener Gasthaus 213 — Gründung der Genossenschaft 214 — Die Übergangszeit 216 — Zu enge Verbindung von Spital und Genossenschaft 217 — Schwierige Rechtsfragen 217 — Die Stadt erwägt die Berufung von Borromäerinnen 219 — Die Dotation des neuen Bürgerspitals 220 — Neuorientierung der Elisabethinnen 221 — Borromäerinnen oder Elisabethinnen für das Bürgerspital? 222 — Pläne für ein Mutterhaus 222 — Die Klosterreform von 1855 224 — Weitere Verhandlungen über den Anstellungsvertrag 224 — Die Elisabethinnen in Düren (1650) 228 — Rascher Aufstieg 229 — In französischer Zeit 230 — Zu Beginn der preußischen Verwaltung 230 — Bemühungen um neue Statuten 231 — Wiederanschluß an das Aachener Stammhaus? 233 — Das Ende des Gasthauses 234 — Elisabethinnen in Jülich 234.	

<i>Die Barmherzigen Schwestern von der hl. Elisabeth in Essen</i>	234
Übergang an Preußen 235 — Erfolgreiche Reformversuche unter Erzbischof Spiegel 236 — Eine Krankenanstalt Barmherziger Schwestern 239 — Umwandlung zur Genossenschaft 241 — Langsamer Aufstieg 244.	
<i>Zusammenfassung</i>	245
III. KAPITEL: DIE GENOSSENSCHAFTEN BARMHERZIGER SCHWESTERN: DIE BORROMÄERINNEN, DIE KLEMENSCHWESTERN UND DIE VINZENTINERINNEN	256
Vinzenz von Paul und die Barmherzigen Schwestern 257 — Die Nanziger Borromäerinnen 260 — Die Straßburger Vinzentinerinnen 264 — Die Barmherzigen Schwestern während der Französischen Revolution 266.	
<i>Die Trierer Borromäerinnen</i>	268
Die Neuordnung der Trierer Hospitäler 269 — Die ersten Borromäerinnen in Trier 270 — Das Koblenzer Bürgerhospital 272 — Clemens Brentanos literarische Werbung für die Barmherzigen Schwestern 274 — Vergebliche Bemühungen um Borromäerinnen für Köln 277 — Neue Filialen der Borromäerinnen 280 — Die Reform der Luxemburger Elisabethinnen 283 — Neue Pläne für ein Mutterhaus im Rheinland 287 — Die Gründung des Trierer Provinzialmutterhauses 293 — Selbständige Entwicklung der Trierer Provinz 297.	
<i>Die Klemenschwestern</i>	300
Der Stifter 301 — Die Armenpflege in Münster 305 — Eine Denkschrift über die Barmherzigen Schwestern 305 — Maria Alberti 308 — Die Gründung 309 — Die Konstitutionen 310 — Das Clemens-Hospital 313 — Übertragung des Clemens-Hospitals an die Barmherzigen Schwestern 315 — Aufstieg des Clemens-Hospitals und der Genossenschaft 319 — Ausbreitung der Genossenschaft über Münster hinaus 322.	
<i>Die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Paderborn</i>	323
Gründung und Frühgeschichte des Landeshospitals 324 — Die Übertragung des Kapuzinens-Klosters an das Landeshospital 327 — Vergebliche Bemühungen um Barmherzige Schwestern 331 — Eine neue Krankenhauskonzeption 331 — Das Ende des Kapuzinens-Klosters und die Gründung einer Genossenschaft Barmherziger Schwestern 334 — Die Barmherzigen Schwestern von Straßburg 336 — Neuordnung der Paderborner Genossenschaft mit Straßburger Hilfe 338 — Die Festigung der Paderborner Gründung und ihre Ausbreitung 345.	
<i>Die Kölner Vinzentinerinnen</i>	348
IV. KAPITEL: KARITASKREISE ALS INITIATOREN DER BEWEGUNG	351
Der Koblenzer Caritas-Kreis 354 — Der Aachener Kreis 359 — Johann Theodor Laurent 365 — Der Paderborner Kreis 366.	
V. KAPITEL: NEUE GENOSSENSCHAFTEN IM RHEINLAND UND IN WESTFALEN	371
<i>Neue Genossenschaften im Erzbistum Köln</i>	372
Die Armen-Schwestern vom hl. Franziskus in Aachen 373 — Franziska Schervier 374 — Die Aachener Armenküche 375 — Die Anfänge der neuen Genossenschaft 376 — Die Konstitutionen 378 — Kanonische Errichtung	

der neuen Genossenschaft 382 — Um die Freiheit der kirchlichen Caritas 383 — Rascher Aufstieg der Genossenschaft 394 — In den Einheitskriegen 396 — Wachsende Bedeutung der stationären Krankenpflege 397 — Die Genossenschaft ein Werk Franziska Scherviers 398 — Behinderungen im Kulturkampf 400 — Die Franziskanerinnen von der heiligen Familie 400 — Das Eupener Hospital 401 — Vorgeschichte der Genossenschaft 403 — Wende zum Positiven 407 — Kanonische Errichtung der Genossenschaft 408 — Einrichtung einer klausurierten Abteilung 409 — Entwicklung bis zum Kulturkampf 410.	
<i>Neue Genossenschaften im Bistum Trier</i>	411
Die Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf in Trier 413 — Peter Friedhofen 413 — Eine unabhängige Neugründung 416 — Rechtsfragen 419 — Wachsende Arbeit 420 — Die Schwestern vom Heiligen Geist 421 — Die Franziskanerbrüder und Franziskanerinnen von Waldbreitbach 425 — Die Franziskanerinnen 425 — Die Waldbreitbacher Brüder 429 — Die Dominikanerinnen von Arenberg 430.	
<i>Neue Genossenschaften im Bistum Münster</i>	433
Die Krankenschwestern des hl. Franziskus von St. Mauritz/Münster 435.	
<i>Neue Genossenschaften im Bistum Paderborn</i>	440
Pauline von Mallinckrodt und die Schwestern der christlichen Liebe 440 — Die Franziskanerinnen von Salzkotten und Olpe 445.	
<i>Genossenschaften aus dem westlichen Ausland</i>	452
Die Franziskanerinnen von der Buße und der christlichen Liebe 452 — Die Töchter vom hl. Kreuz 456.	
<i>Zusammenfassung</i>	460
DRITTER ABSCHNITT:	
DIE ANSTALTEN	464
VI. KAPITEL: DER KIRCHLICHE BEITRAG ZUR ENTSTEHUNG DES NEUZEITLICHEN KRANKENHAUSWESENS	464
<i>Köln</i>	471
Das Bürgerspital 474 — Ein großer Neubau 477 — Eine private Anstalt 481 — Das Marien-Hospital 482.	
<i>Trier</i>	489
Die Vereinigten Hospitien 489 — Freie kirchliche Gründungen 492.	
<i>Aachen</i>	493
Pläne für ein Bürgerspital 495 — Rechtsfragen 496 — Die Realisierung 499 — Konfessionelle Schwierigkeiten 501 — Beginn des Krankenhausbetriebes 503 — Ein katholisches Hospital in Burtscheid 505 — Das evangelische Luisenhospital 508.	

<i>Bonn</i>	511
Der Hospitalverein 513 — Um ein „freies“ Hospital 516 — Verhandlungen über den Rechtsstatus der Anstalt 519 — Das evangelische Friedrich-Wilhelm-Stift 522 — Franziskanerinnen für die offene Armenpflege 523.	
<i>Düsseldorf</i>	524
Das Max-Joseph-Hospital 524 — Kirchliche Gründungspläne 526 — Verzögerung des katholischen Projektes 529 — Der Bau des Marien-Hospitals 531 — Das evangelische Krankenhaus am Fürstenwall 533 — Spätere Entwicklung 533.	
<i>Elberfeld</i>	534
Kornverein und Bürgerkrankenhaus 535 — Andere Krankenanstalten 540 — Ein katholischer Laienkreis 542 — Um ein katholisches Hospital 544 — Rechtsfragen 548.	
<i>Essen</i>	552
Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern 553 — Das evangelische Krankenhaus HuysSENS-Stiftung 554 — Die Krupp'schen Krankenanstalten 557.	
<i>Münster</i>	557
Ältere Stiftungen 557 — Das Clemens-Hospital 559 — Zwei kirchliche Gründungen 562.	
<i>Kreis Kempen</i>	564
Zwei mittelalterliche Hospitäler 565 — Der Rechtsstatus des Heilig-Geist-Hospitals 566 — Offene und Geschlossene Armenpflege 567 — Die Trägerschaft der neuen Anstalten 569 — Der Kulturkampf als Zäsur 572.	

VIERTER ABSCHNITT

VII. KAPITEL: KULTURKAMPF UND SOZIALGESETZGEBUNG ALS ZÄSUREN DER ENTWICKLUNG	574
Libérale Kritik an den Genossenschaften 575 — Der Moabiter Klostersturm 576 — Die Anfänge des Kulturkampfes 579 — Eine Veröffentlichung von Paul Hinschius 581 — Gesetzliche Maßnahmen gegen die Genossenschaften 585 — Die Ära der diskretionären Vollmachten 591 — Die Friedensgesetze der Jahre 1886/87 593 — Von der Armen- zur Krankenpflege 594.	
<i>Ergebnisse</i>	597
<i>Personenregister</i>	606
<i>Ortsregister</i>	610